

daß nicht etwa die mittelalterliche Hörigkeit, sondern die Sklaverei des Alterthums der Zustand ist, den der Protestantismus, wie einst die Urkirche, in's Auge fassen muß.

Wir bedauern es lebhaft, daß der Verfasser, dessen Darlegungen von hohem sittlichem Ernste und echter christlicher Liebe zeugen, so blind gegen ein von ihm construirtes Phantom, für einen Wahn kämpft.

Julda.

Professor Dr. Constantin Gutberlet.

- 8) **Geschichte der katholischen Kirche im 19. Jahrhundert.** Von Dr. Heinrich Brück, Professor der Theologie am bischöflichen Seminar zu Mainz. Erster Band, Geschichte der katholischen Kirche in Deutschland I. Mainz, Fr. Kirchheim, 1887. S. XIII und 478. Preis M. 6. — = fl. 3.72.

Der auf dem Gebiete der Kirchengeschichte längst bewährte und durch seine diesbezüglichen Publicationen in allen gelehrten Kreisen rühmlichst bekannte Mainzer Professor Dr. H. Brück beschenkt uns mit einer neuen Frucht seiner historischen Studien, mit einer dreibändigen Geschichte der katholischen Kirche im 19. Jahrhunderte, wovon der erste Band vorliegt und nebst den letzten Decennien des vorigen Jahrhunderts als nothwendiger Einleitung — die zwei ersten Jahrzehnte unseres Jahrhunderts umfaßt. Bei dem hohen Interesse, welches kirchliche Fragen in unserer Zeit beanspruchen, und bei dem Streben des Autors, „eine aus den Quellen geschöpfte, möglichst vollständige und der Wirklichkeit entsprechende Geschichte der katholischen Kirche in Deutschland zu geben“ und so die blinden Vorurtheile bei Protestanten und Katholiken zu beseitigen oder zu corrigiren, gewinnt dieses Werk ein erhöhtes Interesse bei jedermann, der unsere gegenwärtigen Religionszustände in ihren Ursachen erfassen und erklären will. Der Stoff des ersten Bandes zerfällt in fünf Abschnitte, in welchen die Periode der Säkularisation, das Staatskirchentum, die Reorganisations-Versuche, das Unterrichtsweisen und der Cultus in den deutschen Ländern zu Anfang unseres Jahrhunderts quellenmäßig und lichtvoll zur Darstellung gelangen. Die „unnatürliche“ Stellung der Staatsgewalt zur Kirche richtete wahre Verheerungen im deutschen Kirchenwesen an, und die Kirchendiener, nachdem sie in schmachvolle Abhängigkeit des Staates gerathen waren, arteten aus und spielten eine klägliche Rolle auf dem kirchlichen und staatlichen Gebiete. Wer sich über diese „traurigste Periode der deutschen Kirchengeschichte“ nach der Reformation quellenmäßig orientiren will, findet im vorliegenden Bande einen verlässlichen und trefflichen Führer.

Graz.

Universitäts-Professor Dr. Leopold Schuster.

- 9) **Katholisches Leben im Mittelalter.** Ein Auszug aus Kenelm Henry Digby's „Mores Catholici: or, Ages of Faith“. Von P. Andreas Köbler, S. J. Erster Band. I.—IV. Buch. Innsbruck, Druck und Verlag der Vereinsbuchhandlung und Buchdruckerei. 1887. S. XX und 772. Preis fl. 3.20 = M. 4.80.